

Eigener Stil aus Aussagemöglichkeit

Zu einer Ausstellung von drei Künstlerinnen im Eschner Pfrundhaus

Das Pfrundhaus in Eschen steht vom 1.-17. Oktober ganz im Zeichen einer Ausstellung von drei einheimischen Künstlerinnen, nämlich Herta Batliner, Vaduz, Laura Beiter-Lins, Feldkirch, und Claire Hilti aus Schaan. Alle drei Frauen haben ein langes Berufsleben hinter sich und wollen nun mit neuem Mut

und neuer Kraft ihre Zeit der Kunst widmen. Die Ausstellung im Pfrundhaus ist an folgenden Zeiten geöffnet: Samstag von 14 bis 18 Uhr, am Sonntag von 10.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr und am Mittwoch von 17 bis 21 Uhr.

Claire Hilti, sonst in der Region eher durch Blumenbilder und Aquarelle bekannt, zeigt dieses Mal in der Hauptsache Arbeiten in Öl. Sie ist eine Ender-Schülerin und in der Komposition und dem Aufbau ihrer Bilder spürt man noch den Lehrmeister. Doch in den Fabren hat sie sich vom Vorbild gelöst, denn sie liebt Grün in allen Schattierungen. Damit erzielt sie eigene Wirkungen. Zu den kühlen, manchmal leicht in das Bläuliche Schimmernden Grünfarben setzt die Künstlerin gerne ein helles, liches, aber warmes Gelb. Das ergibt eine etwas melancholische hell-dunkel Stimmung, die sich nicht so leicht fassen lässt oder gar einordnen. Ganz hat Clarie Hilti nicht auf Aquarelle verzichtet. Einige, die in der Grundstimmung zu den Ölbildern passen, stellt sie mit aus. Für die Malerin ist die Farbe der Träger der Aussage, das Zeichnerische tritt bei ihm kaum in Erscheinung. Konturen werden selten betont, aber trotzdem verfließt die Stimmung nicht, denn der ordnende Aufbau sorgt dafür, dass nichts in Uferlose geht, so dass Aquarell und Ölbilder letzten Endes keine Gegensätze, sondern Ergänzungen sind.